

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

26.11.1810 (Nr. 189)



Montag,

den 26. Nov. 1810,

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Carlsruhe — Darmstadt — Würzburg — Pancewoa — Wien: Kurs —  
Königsberg: Englische Convoy — Berlin — Bellinzona: Kolonialwaaren — Paris — Ant-  
werpen — Amsterdam — Kopenhagen — London — Türkische Gränze: Fortschritte der  
Russen in der Türkei.

## Deutschland:

Carlsruhe, vom 17. November.

Als Folge der im Regierungsblatt vom 16. Nov. No. 47. verkündeten Staats-Verträge haben nun Ihre Königl. Hoheit der Großherzog neben unveränderter Beibehaltung Ihres kleinen Titels, Höchstdero größern Titel, wegen dessen Gebrauchs-Anlassen es bei den Vorschriften bleibt, dahin für die Zukunft zu bestimmen geruht.

Carl Friedrich von Gottes Gnaden, Großherzog zu Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg etc. Ober- und Erzherr der Baar und Strahlungen, sammt Heiligenberg, Hausen, Melskirch, Hohenthüwen, Wildenstein und Waldsberg; zu Mosbach, sammt Dären, Bischofsheim, Huthheim und Lauda; des Klettgaus; zu Ehenen; zu Krautheim; zu Weichheim; zu Reidenau und Billigheim u. s. w.

Darmstadt, vom 21. November.

Heute wurden sämtliche hier in Beschlag genommene englische Waaren auf verschiedenen Wagen vor die Stadt gebracht, und in Gegenwart der polizeilichen und oberamtlichen Behörden, sodann einiger Mitglieder des Staats-Raths, öffentlich verbrannt.

Würzburg, vom 21. November.

Auch bei uns sind die Waaren etc. gegen die englischen Faktoren eingeführt worden. Als Kaufmannsläden und

alle Maß-Bouticken wurden an einem Nachmittage durch die hiesige Polizeidirektion verschlossen und unter Siegel gelegt. Die Untersuchung hat bereits mit großer Strenge und Genauigkeit begonnen.

In England sind die Kolonial-Waaren so aufgepflanzt, daß man den Zentner Zucker zu 2 Pf. Sterling 22 fl.) und den Kaffee zu 3 Pf. Sterl. anbietet. In den Lagern der ostindischen Kompagnie befinden sich allein 9,000 Kisten Indigo von Bengalen.

## Des Reichs.

Pancewoa, vom 5. Nov.

Nach einer fünf- bis sechswöchentlichen Belagerung hat sich endlich die türkische Besatzung von Webdin unter Pascha Molla Uga an den russischen Feldmarschall, Grafen von Kamenskoi mit Kapitulation ergeben. Die Besatzung zieht binnen 12 Wagen frei und in Ehren mit allen ihren Habseligkeiten und Ausrüstungen ab. Durch die der Besatzung bewilligte Zeitfrist steht es ihr auch frei, ihre Habseligkeiten zu veräußern. — Am 29. v. M. ist General-Lieutenant v. Sof-nich mit einem Sulkurs von 14,000 Mann in dem serbischen Hauptlager Deligrad angelangt. Die ganze Macht der Russen daselbst beträgt nun 20,000 und jene der Serbier 30,000 Mann. Nächstens soll diese vereinigte Macht gegen Nissa aufbrechen.

Wien, vom 17. November.

Durch Eslette ist hier die Nachricht eingetroffen, daß

die levantische Baumwolle, welche von Wien nach Strassburg gehen, durch die rheinische Bundesstaaten tariffrei passieren dürfen; und da zu gleicher Zeit auf diesen Artikel neue beträchtliche Kommissionen einliefen, so sind diese Preise der levantischen Baumwolle seit 24 Stunden um 20 Procent gestiegen.

Der heutige Börsentag lieferte abermals kein erfreuliches Resultat; schon gestern zählte man für 100 Gulden in Silber 680 Gulden in Bancozetteln. Heute wurden anfänglich 700, am Schluß der Börse aber auch 715 bis 720 bezahlt. Es herrschte ein großer Mangel an fremdem Papier; Bancozettel waren dagegen in Menge vorhanden, und so kamen Mehrere, die fremdes Papier haben mußten, in nicht geringe Verlegenheit. Die Finanzkommission hält fast täglich lange Konferenzen; aber bis jetzt scheint sie über die Mittel, den Kurs wieder zu heben, keinen festen Entschluß gefaßt zu haben. Nächster Tage erwartet man eine Verordnung, welche bestimmt, welche Klassen von Handelsleuten berechtigt seyn sollen, die Börse zu besuchen.

Wien, vom 18 Nov.

Gestern spät Abends wurde folgendes Cirkular von Seite der k. k. niederösterreichischen Landesregierung öffentlich bekannt gemacht: „Da bei den Verhandlungen auf der hiesigen öffentlichen Börse sich mehrere Unfuge eingeschlichen haben, ungeachtet dieselben schon größtentheils in dem Börse-Patent vom 1. August 1771 streng verboten wurden, so haben Se. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 16. Nov. d. J. zur wirklichen Hintanhaltung dieser Unfuge folgende Verfügungen zu beschließen, und deren Kundmachung anzuordnen geruht: §. 1. Von nun an dürfen, Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Samstag bloß Geld- und Wechselgeschäfte, Montags u. Donnerstags aber bloß Obligationengeschäfte auf der Börse verhandelt und abgeschlossen werden. §. 2. Die Börse wird an jedem dieser Tage um 12 Uhr Mittags eröffnet, und nach dem Ablaufe einer Stunde, das ist um 1 Uhr, geschlossen. §. 3. An den zu Obligationengeschäften bestimmten zwei Tagen der Woche steht Jedermann, den nicht schon das Patent vom 1. August 1771 davon ausschließt, die Börse offen. §. 4. An den zu Geld- und Wechselgeschäften bestimmten Tagen hingegen sind bloß die

erbländischen privilegierten Fabrikanten und die zu einem bedeutlichen Gremium gehörigen Großhändler und Kaufleute berechtigt, die Börse zu besuchen. Sie werden zu diesem Ende mit einer Eintrittskarte versehen werden. — Es haben sich daher diejenigen unter ihnen, welche von diesem Rechte Gebrauch machen wollen, zur Erlangung dieser Eintrittskarte an den k. k. Börsekommissär zu wenden, welcher zur Ausfertigung derselben berechtigt ist. §. 5. Nur in dem Falle, wenn die in dem §. 4. erwähnten Fabrikanten, Großhändler und Kaufleute die Börse nicht selbst besuchen, ist es denselben gestattet, ein einziges, in ihrem Geschäft verwendetes, und in ihren Diensten befindliches Individuum dahin zu senden, und ihm zu diesem Ende ihre Eintrittskarte zu übergeben, und wird hierdurch der Aufzug, daß Großhändler, Handelsleute und Fabrikanten an jenen Tagen, an welchem sie selbst die Börse besuchen, nicht allein einen, sondern selbst mehrere Kommiss und Individuen dahin senden, abgestellt.“ (D. B. f.)

## Preussen.

Königsberg, vom 2. November.

Endlich ist das Schicksal der engl. Convoi im baltischen Meer entschieden. Diese Convoi bestand aus mehr als 600 Schiffen mit engl. Manufaktur- und Kolonialwaaren beladen. Der Admiral Saumarez, welcher den Aufzug hatte, sie mit einer Eskadre zu decken, hatte auf die Nachricht, daß zu Hamburg, Lübeck, Rostock, Wismar, Stearn und in allen preussischen Seehäfen die engl. Schiffe confiscirt worden wären, Koifschiffe ausgesandt, um die engl. Schiffe davon zu benachrichtigen, um sie zu verhindern, in einen der obigen Häfen einzulaufen, und sich vielmehr mit ihm zur Rückkehr nach England zu vereinigen, als sich am 21. Okt. des Morgens ein Sturm erhob, dergleichen man auf dem baltischen Meere noch nicht gesehen hatte, und die engl. Convoi zerstreute, 150 Schiffe sollen ganz zu Grunde gegangen seyn; der Schaden wird auf beinahe 100 Mill. Livres angegeben. Der ganze Werth dieser Convoi wird auf 150 Millionen geschätzt.

Berlin, vom 13. November.

Se. Majestät haben auf erfolgtes Ansuchen unterm 9. d. M. beschlossen, daß von des Kaisers von Frankreich

Majestät erlassene Dekret wegen Verbrennung der Englischen Manufaktur-Waaren, auch in Ihren Staaten zur Vollziehung bringen zu lassen.

### Schweiz.

Bellinzona, vom 4. November.

Alle Kolonial-Waaren, welche sich in den verschiedenen Theilen von Deutschland vorfinden, wurden beim ersten Verdacht von dem Tarif, der von den Souverains dieser Länder aufgelegt worden ist, nach der Schweiz geschickt, von wo aus man sie in die Statinischen Landvogteyen brachte, um nach Italien eingeführt zu werden. Der Biskönig hat diese Landvogteyen durch Italienische Truppen, unter den Befehlen des Generals Fontanelli, besetzen lassen. In einer dieser Landvogteyen, in der von Mendrisio, welche vor den Thoren von Mailand und am Anfange der Eoene liegt, hat man, wie versichert wird, eine große Menge Kolonial- und Englische Waaren gefunden, welche in Beschlag genommen worden sind.

### Frankreich.

Antwerpen, vom 13. November.

Die Eskadre hat sich gestern im Angesichte der Stadt auf unserer Rhede vor Anker gelegt. Man glaubte, sie würde diese Stellung inne behalten, bis das Bassin bereit wäre, sie aufzunehmen; allein es scheint, sie werde den Fluß hinauf segeln, um einige Zeit in dem Hüppel zuzubringen. Einige Linien-Schiffe sind schon diesen Morgen unter Segel gegangen.

Amsterdam, vom 15. November.

In unserm Departement sollen nun, zufolge eines kaiserlichen Dekrets, 9 Kampagnien Kanoniere für die Küsten-Artillerie errichtet werden. Diejenigen Leute von 25 bis 45 Jahren, die sich dazu qualifiziren, können in dieses neue Korps aufgenommen werden.

Paris, vom 19. November.

Hauptquartier Keres, vom 27. Okt.

(Tagesordnung)

Mit schmerzhaftem Gefühl vernimmt die Arme, daß der Herr Divisionsgeneral Snamont, Kommandirender Artillerie-Chef der Arme, seine ruhmvolle Laufbahn vor Kadix geendet hat. Dieser verehrungswürdige General

war im Begriff, die furchtbaren Werke, welche das erste Armeekorps errichtet hatte, zu untersuchen, als er von einer Haubise, welche von einem feindlichen Schiff abgeschossen, auf der Brust getroffen wurde. Der nämliche Schuß hat zu gleicher Zeit den Herrn Obristen Degnines, General-Direktor des Artillerieparks, und den Herrn Kapitan Vinonbelle, zwei ausgezeichnete Offiziere, zu Boden gestreift. Das Herz des Generals Snamont wird einkassamirt und nach Frankreich gebracht werden. (Mon.)

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 12. November.

Mitteltst allerhöchster Resolution vom 9. d. haben Se. Königl. Majestät allergnädigst anzuordnen und zu befehlen geruhet, daß, wenn Waaren englischer Fabrikation, welche man entweder in Altona oder über die Landgränze des Herzogthums Holstein einzuführen versuchen möchte, angetroffen werden, selbige angehalten, sogleich tarirt und demnächst ohne Anstand von Seiten der Zoll-Aufsicht veranstaltet werden soll, daß diese Waaren in Gegenwart der Obrigkeit öffentlich verbrannt und vernichtet werden; und soll dem oder denjenigen, welcher die Anhaltung bewirkt hat, eine Belohnung von 20 Procent des tarirten Werths der solchergestalt vernichteten Waaren aus Königl. Kasse ausbezahlt werden. Gedachte allerhöchste Resolution wird hiedurch allen, die es angeht, zur allunterthänigsten Nachricht bekannt gemacht.

### England.

London, vom 10. November.

Alle Aerzte des Königs bleiben zu Windsor. Hr. Dundas ist am Samstag Morgens nach Richmond abgereist; allein am Abende kam er zurück. Die Terrasse von Windsor ist noch immer streng verschlossen. Wie wissen nicht zu welchen Mitteln man Zuflucht genommen hat.

### Türkei.

Türkische Gränze, vom 16. Nov.

Laut Nachrichten von der russischen Arme ist, während das Korps des General-Lieutenants Sif von den Fürst Bregoro und Zebra Biss nahm, ein Detaschement unter dem Kommando des Generalmajors Fürsten Wisensky I. am linken Ufer der Donau hinabgezogen, u. hat sich der Fe-

fung Luno, des letzten festen Postens, bemächtigt, welchen die Türken an diesem Ufer inne hatten. Der General Chef, Kamenskoi, verließ am 9. (21) Okt. seine Stellung bei Ruschtschuk, kam am 14. (26) vor Nicopolis an, und schon am 15. (27) mußte sich dieser feste Platz den siegreichen russischen Waffen ergeben. Durch diese Eroberung fiel zugleich der russischen Armee eine große Anzahl Kanonen, Waffen, Munition und Lebensmittel in die Hände.

**Theater-Nachricht.**

Dienstag, den 27. Nov.: *Cesario*, Lustspiel in fünf Akten.

**Carlsruhe.** [Bekanntmachung.] Da es einen großen Theil des hiesigen geehrten Publikums interessieren möchte, was das den 22. Nov. d. J. bei meiner Beherrschung gestandene in Beierheim, von einem wüthenden Hund gebissene Pferd, für ein Ende genommen. — So habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß dies Pferd unter polizeilicher Aufsicht von hier nach Durlach zu Hrn. Schmelz in Verwahrung gebracht worden ist, und daß sich dort bei diesem Pferd die Symptomen der Wuth auf eine für den Zuschauer fürchterliche Art ausgebildet haben, so daß es in der Nacht vom 23. auf den 24. Nov. wirklich an dieser afschaulichen Krankheit gefallen ist.

Den 24. Nov. 1810.

**Tscheulin,** Hofchirurg und Lehrer der Thierarzneikunde.

**Carlsruhe.** [Logis.] In einer angenehmen Lage der 'angen Strohe ist der zweite Stock zu vermieten, besteht in 4 herrlichen tapezierten Zimmern, Küche und Kammer, auch verschlossenen Kammer auf dem Speicher, Keller und Holzremis, und kann sogleich oder auf den 23. Jan. bezogen werden. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 57 zu erfragen.

**Heidelberg.** [Anzeige.] Von G. Braun in Heidelberg wird an Büchersekunde der 2te Katalog unentgeltlich abgegeben, in welchem man außer den seit einem halben Jahr erschienenen besten Werken, auch vorzügliche Weihnachts- und Neujahrs-Schriften, Almanache und Musikalien findet.

**Bischoffsheim am Steg.** [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Franz Carl Weimling zu Scherzheim, haben auf Donnerstag den 20. Dec. d. J. in Großherzogl. Amt. Revisorat dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Bezirksamt Bischoffsheim, den 20. Nov. 1810. **Bettmaringen** [Straßen-Raub.] Am 7. d. Monats zwischen 6 und 7 Uhr, wurde während heftigem Regen und Schnee, Sigmund Altkes von Dirlendorf,

auf der Straße von hier dahin, wo der Wald aufhört, von zwei Pürschen von hinten und vorn zugleich angegriffen, zu Boden geworfen, und seiner ungefähr in 11 fl. bestandenen Baarschaft beraubt; der Angriff geschah so schnell, daß Er nur das Signalement des Einen dahin angeben konnte, daß es ein Pürsche von starker, unerschütterter Statur, weiße zwischene lange Hosen, ein kurzes braun zwischenes Kamisol, an, und einen runden Hut aufhabend, gewesen.

In der Nacht vom 7. auf den 8. wurde in dahiesiges Amthaus und Kanzley gewaltsam, wahrscheinlich von den nämlichen Pürschen eingebrochen, die Sportelkassette und noch eine verschlossene Schublade mit Keuthauen und Pickeln, wovon eine zurückgelassen worden, aufgeprengt, 65 fl. 30 kr. Depositen- und ungefähr 211 fl. 54 kr. herrschaft Gelder, nebst dem kleinen Amt. Sigill daraus, und aus dem an die Amt. Kanzley stossenden Zimmer ein neuer dunkelbrauner Manns-Ueberrock von ganz feinem Tuch, mit gesponnenen Knöpfen entwendet.

Diese beiden Vorfälle werden mit dem öffentlich bekannt gemacht, daß wegen dem neu zu gravirenden kleinen Amt. Sigill die darin vorgenommenen Veränderungen von höherer Behörde bestimmt und nachgetragen werden, und, daß, weil gar keine Spuren der Thäter vorhanden, vielleicht durch Feilschaft des erwähnten Ueberrocks auf solche gekommen werden kann; weswegen sämtliche obrigkeitl. Behörden dienstfreundlich ersucht werden, ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, die verdächtigen Feilscher oder Verkäufer eines solchen Ueberrocks über dessen Erwerbquelle konstituiren, im Falle sie solche anzugeben außer Stande, aretiren, und nebst denselben gegen Ersatz der Kosten anhero liefern lassen zu wollen. **Bettmaringen, den 10. Nov. 1810.**

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

**Appenweyer.** [Liquidation.] Von dem Großherzoglichen Bezirksamt dahier ist unterm 25. des vorigen Monats No. 1532 gegen Georg Schwab, Wärtger zu Unterefelden ordentliche Vermögens-Untersuchung erkannt worden. Zur Vollahme der diesfalls nöthigen Liquidation ist Montag der 10. Dec. 1810 bei hiesig Großherzogl. Amt. Revisorate bestimmt. Diejenige, welche rechtliche Ansprüche an genannten Georg Schwab zu machen haben, mögen sich also an dem angezeigten Tage und Orte des Vormittages 10 Uhr einfinden, und ihre Rechtsbehelfe vorlegen, oder aber im Unterlassungsfalle sich die rechtlichen Folgen selbst bemessen.

Den 9. Nov. 1810.

Großherzogl. Amt. Revisorat.

**Pforzheim.** (Ein Lehrling wird gesucht.) Wenn ein ehrlich und gut erzogener Knabe Lust hat, die Schriftgießerey zu erlernen, so bin ich bereit, ihn auf billige Bedingungen, die man im Zeitungs-Komptoir No. 57 in Carlsruhe erfahren kann, in die Lehre zu nehmen.

G. Christoph Wagner,  
Schriftgießer.